

Herzlich Willkommen  
in der



Kindertagesstätte  
Abenteuerland

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>VORWORT DES TRÄGERVERTRETERS</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>VORWORT des KITA-TEAMS</b>	<b>5</b>
<b>3.</b>	<b>RAHMENBEDINGUNGEN</b>	<b>6</b>
3.1.	ERFAHRUNGS - UND ERLEBNISRÄUME	7
3.2.	KURZ UND KNAPP / ALLGEMEINES QUER BEET	9
<b>4.</b>	<b>UNSER LEITBILD UND ANGEBOTSSCHWERPUNKTE</b>	<b>12</b>
4.1.	KOOPERATION MIT DEM TURNVEREIN	13
4.2.1	"TIGER-KIDS" und „JOLINCHEN KIDS“	13
4.2.2	LANDESPROJEKT: KITA isst besser	14
4.3.	„HAUS DER KLEINEN FORSCHER“	16
<b>5.</b>	<b>KIND IM MITTELPUNKT</b>	<b>17</b>
5.1.	UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ	17
5.2.	UNSERE PÄDAGOGISCHEN ZIELE UND DEREN UMSETZUNG	21
5.3.	TAGESABLAUF	25
5.4.	EINGEWÖHNUNGSZEIT	26
5.5.	VOM ERSTEN BIS ZUM ZEHNTEN LEBENSJAHR IM ABENTEUERLAND	26
5.6.	DIE SCHULKINDER KOMMEN IN DEN ADLERHOR(S)T	29
5.7.	UNSERE PROJEKTE AM VORMITTAG	29
5.8.	INKLUSION: KINDER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND	30
	KINDER MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN	30
5.9.	WIE GEHEN WIR MIT RELIGION UM?	31
<b>6.</b>	<b>ZUSAMMENARBEIT/PARTIZIPATION MIT ELTERN</b>	<b>32</b>
6.1.	BESCHWERDE- UND KONFLIKTMANAGEMENT	36
<b>7.</b>	<b>WIR ÜBER UNS</b>	<b>37</b>
7.1.	MITARBEITER DER KITA „ABENTEUERLAND“	37
7.2.	DIE ROLLE DER LEITUNG	37
7.3.	UNSER TEAM	38
7.4.	ANLEITUNG VON PRAKTIKANTEN	40
<b>8.</b>	<b>FORT- UND WEITERBILDUNG</b>	<b>41</b>
<b>9.</b>	<b>ZUSAMMENARBEIT MIT FACHDIENSTEN UND KOOPERATIONEN MIT INSTITUTIONEN</b>	<b>42</b>
<b>10.</b>	<b>ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER</b>	<b>43</b>
<b>11.</b>	<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>44</b>
<b>12.</b>	<b>UNSER KLEINGEDRUCKTES: Gesetze - Aufsicht – Haftung</b>	<b>45</b>
<b>13.</b>	<b>SCHLUSSWORT VOM ELTERNAUSSCHUSS</b>	<b>47</b>
<b>14.</b>	<b>SCHLUSSWORT DES KITA-TEAMS</b>	<b>48</b>
<b>15.</b>	<b>LITERATURHINWEISE</b>	<b>49</b>



# 1. Vorwort des Trägervertreters

Ober-Olm, im August 2016

Die Kindertagesstätte „Abenteuerland“ wurde am 1. September 1998 als 3-gruppige kommunale Einrichtung eröffnet. Zuvor waren seit dem 1. Februar 1997 eine Gruppe in der Ulmenhalle und aufgrund weiteren Bedarfs anschließend zwei Gruppen als Provisorium in den Räumen der Alten Schule eingerichtet. Somit konnte jedem 3-jährigen Kind ein Kita-Platz gemäß dem Landesgesetz angeboten werden.

Innerhalb kürzester Zeit wurde die Notwendigkeit zur Einrichtung einer neuen Kita im Gemeinderat beschlossen und die Planungen wurden sehr schnell angegangen. Bei einer Besichtigung von mehreren Gebäuden in Rheinhessen wurde das Raumprogramm mit einem Gruppenraum und dem jeweiligen Stillbeschäftigungsraum favorisiert. Einigkeit herrschte darüber, dass im Neubaugebiet Mainzer Weg / Pfannenstiel die Einrichtung entstehen sollte. Bereits im August 1997 wurde Richtfest gefeiert und ein Jahr später konnte am 1. September 1998 der Betrieb im Pfannenstiel 36 starten.

Zum 1. August 2008 wurde der Rechtsanspruch von 2-jährigen Kindern als Landesgesetz beschlossen und mit der Aufnahme von 2-jährigen sogleich umgesetzt. Dennoch war die Gemeinde wieder am Zug um weitere Plätze im U 3 Bereich zu schaffen. Die Bauarbeiten begannen 2009, es wurden Räume für die Kinderkrippe angebaut, die seit dem 1. April 2010 auch einjährige Kinder aufnimmt. Aus der Kinderkrippe wurde im Kita-Jahr 2011/12 eine Gruppe mit kleiner Altersmischung (15 Plätzen) für Kinder unter 3 Jahren.

Mit dem Schuljahresbeginn 2011/2012 wurde der Kita Abenteuerland ein Hort angegliedert, der die Betreuung der Schulkinder vorsieht. Was zunächst in den Räumen der Ulmenhalle begann, stellte sich als pädagogisch schwer umsetzbar heraus und so fand der Umzug in die Räumlichkeiten des Jugendtreffs statt.

Unsere Einrichtung stellt sich mit dem engagierten Personal den jeweiligen neuen Herausforderungen. Wir legen Wert auf Weiterbildung und ermutigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Angebote zu nutzen. So ist gewährleistet, dass die Kinder immer eine entsprechende Förderung erhalten und in den jeweiligen Entwicklungsphasen entsprechend begleitet werden.

Wir legen großen Wert auf ein gutes Miteinander im Team und mit den Vertretern der Elternschaft. Dankbar sind wir für den engagierten Förderverein und die Eltern, die z. B. jährlich eine Gartenaktion eigenständig organisieren.

Projekte bereichern den Alltag in der Kita und die motivierten Mitarbeiter sind offen für Anregungen und Neuerungen. Gerne beschäftigen wir zur Unterstützung und Förderung ihrer Aus- und Weiterbildung junge Menschen im jeweiligen Ausbildungs- oder Berufsfindungsstadium.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit, der Elternvertretung für ein gutes und konstruktives Miteinander und dem Förderverein für viele Ideen und die Verwirklichung verschiedener Projekte.

Herzliche Grüße

Ihre

Doris Leininger-Rill  
Ortsbürgermeisterin

## 2. Vorwort des KiTa - Teams



Liebe Eltern,

„wir haben es geschafft!“

In Ihren Händen halten Sie das aktuelle Konzept unserer Einrichtung. Da unsere pädagogische Arbeit in **ständiger Bewegung** ist, hinterfragen und überarbeiten wir diese Konzeption regelmäßig.

In unserer Konzeption erläutern wir die pädagogischen Standards und die Rahmenbedingungen, unter denen Sie ihre Kinder in unserer KiTa anmelden. Somit ist sie gleichzeitig Bestandteil des Betreuungsvertrages, den sie mit uns schließen.

Wir wünschen uns, dass Sie dieser Konzeption mit Interesse und Neugier begegnen, Sie neue Einblicke in unsere Einrichtung und in die spannende Arbeit mit Ihren Kindern erhalten.

Unsere Konzeption

- umfasst unser Leitbild und die pädagogischen Schwerpunkte
- wurde im Team entwickelt
- ist ein Spiegelbild der realen Arbeit
- ist bedeutsam für Kinder, Eltern, Erzieherinnen, Träger und Öffentlichkeit

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen und stehen Ihnen bei Fragen gerne jederzeit zur Verfügung.

### **Kinder brauchen.....**

.....eine Welt, die sie mit allen Sinnen erfassen und begreifen können und die ihnen Gelegenheit zu ganzheitlichen Erfahrungen gibt.

.....Spiel- und **Bewegungsräume**, die zu erschließen und erkunden es sich lohnt, die sie mit ihrer Fantasie füllen können.

.....Zeit, sich selbsttätig mit vorgefundenen Problemen auseinanderzusetzen und selber Lösungen zu finden.

.....Kinder, mit denen sie spielen, **toben, etwas wagen** können.

.....Erwachsene, die sich Zeit für sie nehmen, die es noch spannend finden, mit ihnen gemeinsam etwas zu tun und deren Vertrauen es möglich macht, sich selber etwas zuzutrauen.

## 3. Rahmenbedingungen



### Aufnahmeverfahren

Sie haben die Möglichkeit, Ihr Kind während der Öffnungszeiten nach telefonischer Absprache in unserer Tagesstätte anzumelden. Erhält Ihr Kind bei uns einen KiTa-Platz, so wird Ihnen dies ca. 6 bis 8 Wochen vorher schriftlich mitgeteilt. Mit der Unterzeichnung des Aufnahmevertrages erkennen Sie die Konzeption und die Rahmenbedingungen unserer KiTa an.

### Aufnahmekriterien nach Prioritätenliste, Satzung der OG Ober-Olm

Es sind folgende Prioritäten in dieser Reihenfolge zu beachten:

1. Kinder, bei denen eine Aufnahme aus sozialen und/oder pädagogischen Gründen notwendig ist.
2. Kinder, die bei einem alleinerziehenden Elternteil leben, der einer Erwerbstätigkeit nachgeht oder sich in Berufsausbildung befindet.
3. Kinder, deren beide Elternteile sich in Berufsausbildung befinden oder ein Elternteil in Berufsausbildung steht und der andere Elternteil berufstätig ist
4. Kinder, deren beide Elternteile berufstätig sind.
5. Kinder, deren ältere Geschwister dieselbe Einrichtung besuchen.
6. Die jeweils ältesten Kinder auf der Warteliste.
7. Alle übrigen Kinder.

Sollten unter Punkt 1 – 5 Kinder mit gleicher Priorität sein, gilt es jeweils zuerst das ältere Kind auf zu nehmen.

### Öffnungszeiten

Unsere Kindertagesstätte bietet zwei verschiedene Platzangebote mit dementsprechenden Öffnungszeiten an:

#### Teilzeitplatz:

Montag bis Freitag

07:30 bis 12:30 Uhr  
und  
14:00 bis 16:30 Uhr

#### Ganztagsplatz mit Mittagessen:

Montag bis Freitag  
07:30 bis 16:30 Uhr

Wir bieten den Kindern ein warmes Mittagessen an. Die Kosten entnehmen Sie bitte dem Vertrag zur Verpflegung

## Räumlichkeiten und personelle Besetzung

Unsere KiTa besteht aus drei geöffneten Kindergartengruppen mit je 25 Kindern, die von 2,25 pädagogischen Fachkräften pro Gruppe betreut werden. Hier stehen uns 18 Plätze für unter Dreijährige zur Verfügung.

Außerdem haben wir eine kleine altersgemischte Gruppe mit 15 Plätzen, darunter 7 Krippenplätze für Kinder ab 8 Wochen, die von 2,0 pädagogischen Fachkräften betreut werden.

44 Ganztagsplätze runden das Angebot ab.

Unsere Hortgruppe im Jugendtreff bietet Platz für 20 Ganztagskinder. Der Stellenschlüssel ist hier auf 2,0 päd. Fachkräfte bemessen.

Unsere Leitung ist zum Teil freigestellt.

### 3.1 Erfahrungs-und Erlebnisräume



Igel



Hasen



Löwen



Küken



Adlerhorst

In unserer Kindertagesstätte haben wir große Spielbereiche geschaffen, um den Kindern ein intensives Spiel zu ermöglichen. Diese erweiterten Bereiche bieten Möglichkeiten für **Bewegung** und großflächiges Bauen, laden auch zum Ruhen und Lesen, Werken, Malen und Gestalten, Rollenspiele tätigen und Musik hören ein. Alle Spielbereiche besitzen Aufforderungscharakter.

#### **Werkstatt/Kinderatelier**

Der Nebenraum der Igelgruppe ist als Werkstatt und Kreativraum eingerichtet.

Hier steht eine Werkbank, die Platz für zwei bis drei Kinder bietet.

Zusätzlich können sie an unserem Kreativtisch basteln und werken.

In diesem Raum stehen den Kindern verschiedene Materialien und Werkzeuge zur Verfügung.

#### **Forscherlabor/großflächige Bauecke**

Der Nebenraum der Löwengruppe ist als Forscherlabor eingerichtet (siehe 4.3.).

Weiterhin gibt es hier einen großen Bereich zum Konstruieren und Bauen und eine Ruhe-Ecke.

### **Kinderzimmer**

Der Nebenraum der Hasengruppe ist als Rückzugsbereich für die Zwei- und Dreijährigen Kinder eingerichtet. Hier finden die Kleinen Matratzen zum Ausruhen, wie auch Kissen und Decken, um es sich z.B. bei der Bilderbuchbetrachtung gemütlich zu machen. Das Kinderzimmer dient auch dem Mittagsschlaf.

### **Abenteuerraum**

Hier können die Kinder aus allen Gruppen sich zum **gemeinsamen Bewegen**, Spielen und Bauen treffen. Vormittags, während der selbstgestalteten Bildungszeit können, je nach Absprache mit den Erzieherinnen, je drei Kinder pro Gruppe gemeinsam in den Raum.

Im Zuge unserer Projektarbeit wird der Raum auch für angeleitete Angebote genutzt z.B. **Kooperation mit dem Turnverein**, Yoga, Schulkinder-Treff, Kunst-Projekt.

### **Kaffeeklatsch**

Die Kinder haben die Möglichkeit zwischen 08:00 Uhr und 10:30 Uhr in der Küche, dem „Kaffeeklatsch“ gemeinsam zu frühstücken. Es gibt verschiedene Getränke für alle Kinder, z.B. Tee, Mineralwasser, Stilles Wasser und Milch. Die Kinder essen ihr **gesundes Frühstück**, räumen dann selbständig ihr benutztes Geschirr in die Spülmaschine und decken anschließend neu für die nächsten Kinder.

Eine Erzieherin steht den Kindern in dieser Zeit als Unterstützung zur Verfügung.

### **Elterncafe**

In unserem Anbau im Erdgeschoss befindet sich in einem separaten Raum unser „Elterncafe“. Es dient während der Eingewöhnungsphase als Rückzugsbereich für unsere Eltern. Auch die Bibliothek unserer Einrichtung ist hier untergebracht. Elterngespräche finden in der Regel hier statt.

### **Kuschelnest**

Der Nebenraum unserer Kükengruppe wurde als Schlafraum für die ganz Kleinen konzipiert. Hier lässt sich in heimeliger Atmosphäre wunderbar entspannen.

### **Villa Kunterbunt**

In der 1.Etage unseres Anbaus haben wir speziell für unsere „Piraten“ einen Raum eingerichtet. Hier treffen sich die künftigen Schulanfänger zum „Piratentreff“. Jedes Kind hat dort ein eigenes Fach mit Mäppchen, Schnellhefter etc. Außerhalb des Schulprojekts können die Kinder diesen Raum in Kleingruppen und nach Absprache zur Stillbeschäftigung nutzen. Weiterhin ist die Villa Kunterbunt mit einem PC für die Kinder ausgestattet. Hier befindet sich altersentsprechende Software zur Sprachförderung (Schlaumäuse von Microsoft). Die Kinder nutzen dies ab 5 Jahren, nachdem sie den Computer-Führerschein unter Anleitung einer Erzieherin erworben haben.

Weitere Projektarbeit aller Altersstufen kann hier stattfinden.



## Außengelände

Das Spielen und **Bewegen** im Freien ist in unserer KiTa von großer Bedeutung. Da unsere Kinder dem Wetter entsprechende Kleidung in der Einrichtung haben (Matschhosen und Gummistiefel für Regenwetter, Sonnenschutz für heiße Tage) können wir bei fast jedem Wetter nach draußen gehen.

Unser Sand- und Matschbereich umfasst Sandspielsachen, Bagger und Laster. Roller, Bobby Car und Dreirad fahren rund ums Haus sind kein Problem.

Im unteren Bereich des Gartens steht unsere Vogelnestschaukel. Dort erleben die Kinder ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Sie helfen sich beim Ein- und Aussteigen und geben sich gegenseitig Schwung.

Ein Highlight der besonderen Art bietet unser Piratenschiff, das im Herbst 2011 neu angeschafft wurde. Hier wird geklettert, gerutscht, an Seilen entlang gehangelt, dem **Bewegungsdrang** und Rollenspiel der Kinder bieten sich hier unzählige Möglichkeiten.

Im Sommer findet der KiTa-Alltag überwiegend im Freien statt.



Neu ab Sommer 2012:

## 3.2 Kurz und knapp / Allgemeines quer Beet

### Der 1. Tag im Abenteuerland

Zu einem guten Start gehören:

- Kindergartentasche oder Rucksack (mit Namen versehen)
- Ausgewogenes, gesundes Frühstück
- Feste Hausschuhe
- Gummistiefel und „Matschhose“ (mit Namen versehen)
- Ein Beutel mit Wechselkleidung
- Sammelmappe DIN A 3
- Foto für unseren Geburtstagskalender
- 1 DIN A 4 Ordner breit mit Foto, 100 Klarsichthüllen
- Windeln und Pflegeprodukte für die Kleinsten
- Sportkleidung für die Teilnehmer an der TV-Kooperation



- **Kleidung**

Bitte denken Sie beim Anziehen Ihres Kindes daran, dass trotz Malkittel Farbe oder Kleister/ Kleber an die Kleidung kommen kann.

Das Draußen- Spielen kann Spuren an den Schuhen hinterlassen.

- **Eigene Spielsachen**

Jedes Kind hat die Möglichkeit, eigenes Spielmaterial in begrenztem Maße mitzubringen. Auf mitgebrachte Kuscheltiere und Spielzeug muss Ihr Kind selbst achten, da wir hierfür keine Haftung übernehmen können.

- **Fotograf**

Einmal im Jahr kommt der Fotograf zu uns in die Kindertagesstätte. Diese Aktion wird von Elternausschuss und Förderverein unterstützt. Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer des Elternausschusses oder unserem Menüpunkt: Elternausschuss auf der Homepage.

Die Erzieherinnen fotografieren die Kinder im Laufe ihrer Kindergartenzeit in besonderen Spielsituationen, beim Geburtstag, Ausflügen, Festen usw.

Die gesamten Fotos werden mit den Kindern in der Doku-Mappe „archiviert“. Jedes Kind erhält am Ende seiner Zeit im Abenteuerland diesen Ordner.

- **Kündigung/ Abmeldung**

Die Abmeldung aus unserer KiTa erfolgt schriftlich mit einer Kündigungsfrist von 4 Wochen. Formulare hierzu erhalten Sie im Büro.

- **Krankheitsregelung**

Bitte benachrichtigen Sie uns wenn Ihr Kind krank ist.

Bei ansteckenden Krankheiten ist vor erneutem KiTa-Besuch ein ärztliches Attest notwendig. (siehe Kindertagesatzung)

- **Alleine gehen**

Nach Absprache mit den Gruppenerzieherinnen und Ausfüllen eines Formulars kann Ihr Kind den Nachhauseweg alleine antreten.

Bitte schauen Sie trotzdem regelmäßig in der KiTa vorbei, denn es gibt immer wieder wichtige Informationen und wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit ihnen.

- **Ausflüge**

Passend zu unseren Projekten finden Ausflüge statt, die wir zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unternehmen.

Aus versicherungstechnischen Gründen werden in unserer Einrichtung keine Fahrten mit Privatautos der Erzieherinnen durchgeführt.

- **Geschwisterkinder**

Grundsätzlich raten wir allen Eltern, Geschwister in getrennten Gruppen ein zu gewöhnen. Aus Erfahrung wissen wir, dass sich durch die Trennung jedes Kind als eigenständige kleine Persönlichkeit entwickeln kann. Jeder hat die Möglichkeit seinen eigenen Freundeskreis auf zu bauen.

Durch unsere teiloffene Arbeit begegnen sich die Geschwister zwangsläufig und können sich gerne gegenseitig besuchen.

- **Schließungstage**

Ferien und Schließungstage werden Ihnen so frühzeitig wie möglich mitgeteilt.

Feste Schließungszeiten sind:

- Sommerferien ( 3 Wochen während der Schulferien)  
Um Ihnen eine durchgehende Betreuung zu bieten, kann Ihr Kind während unserer Sommerschließung die katholische KiTa St. Elisabeth besuchen. Allerdings ist eine frühzeitige Anmeldung notwendig und gilt nur für berufstätige Eltern!
- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- Rosenmontag
- Konzeptionstage
- An den Brückentagen nach Feiertagen bieten wir eine Notgruppe für Berufstätige

## 4. Unser Leitbild und Angebotsschwerpunkte

### „Kleine Füße - große Schritte“ Immer in Bewegung

Vor 16 Jahren haben wir erstmals eine Konzeption für unsere Einrichtung erstellt. Seither gibt es viele Veränderungen, sei es bei der Betriebsform, sei es bei den neuen Aufgaben, die der KiTa zugewachsen sind.

Das 2012 neu erstellte Leitbild will diesen Veränderungen Rechnung tragen. Es möchte Sie über Grundsätze unserer KiTa informieren, die dort im täglichen Miteinander gelebt werden.

In unserer Kita stehen Bewegung und gesunde Ernährung im Vordergrund. Sie sind wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit.

Wir nutzen den natürlichen **Bewegungsdrang** der Kinder; so können sie sich und ihre Umwelt spielerisch erfahren, wahrnehmen und sich die Welt aneignen. Mit einfachen Materialien möchten wir Bewegungsimpulse geben.

Dies geschieht durch, z.B.:

- Spazieren gehen
- Freispiel drinnen und draußen
- Bewegungsbaustelle im Abenteuerraum und im Gruppenraum (angeleitet und frei von den Kindern gestaltet)
- Podestlandschaften
- Selbständiges Klettern auf den Wickeltisch
- Kreis- und Singspiele mit **Bewegungen**

Genügend Bewegung schafft innere Ruhe und Ausgeglichenheit.

Um dem Körper dafür die nötige Energie zu geben, ist eine gesunde Ernährung wichtig. In unserer KiTa bieten wir folgendes dazu an:

- Ständig verfügbare Getränke in allen Gruppen (Wasser) und im Kaffeeklatsch (Tee, Milch, Wasser)
- Abwechslungsreiches Mittagessen (Lieferung durch Caterer: Niederramstätter Diakonie: Jugenheim)
- Snack am Nachmittag für unsere Ganztagskinder. Diese Zwischenmahlzeit wird von den Eltern mitgebracht. Auch hier bitten wir auf zu viel Süßes zu verzichten.
- In der Regel 1x monatlich bereiten wir ein gemeinsames Frühstück zu. Wir wechseln zwischen „süß“ und „herzhaft“.
- Weitere Aspekte siehe unter: AOK Tiger-Kids

Die Arbeit der Erzieherinnen ist von einem Selbstverständnis mit Vorbildfunktion geprägt.

Im Sinne der Nachhaltigkeit ist es uns auch wichtig, dass Sie Brotdosen anstelle von Alufolie etc. verwenden.

***Nur so können kleine Füße große Schritte gehen.***

## **4.1 Kooperation mit dem Turnverein**

In unserer Einrichtung besteht seit August 2010 eine Kooperation mit dem ortsansässigen Turnverein. Einmal wöchentlich besucht uns eine Übungsleiterin des TV Ober-Olm und gestaltet in Kleingruppen mit max. 13-15 Kindern ab 3 Jahren eine angeleitete Bewegungsstunde. Jede, der fest eingeteilten Gruppen kommt im 14-tägigen Wechsel in den Genuss dieses Projektes, das im Abenteuerraum stattfindet. Eine Erzieherin aus dem Team begleitet konstant diese Treffen. Um diese **Bewegungs Kooperation** sinnvoll durchführen zu können, ist entsprechende Kleidung notwendig, d.h. Turnschlappchen, T-Shirt, Leggings o.ä. Nähere Informationen zur Logistik erhalten Sie bei unserem Elternausschuss bzw. Förderverein, der auch die Kosten von 1,-€ pro Kind und Monat kassiert und verwaltet.

### **4.2.1 „Tiger-Kids“ und „JolinchenKids“**

Seit September 2007 gehören wir zu den zertifizierten „Tiger-Kids“-Kindergärten.

Diese Aktion wird von der AOK initiiert und lief ab 2004 mit großem Erfolg als Pilotprojekt in Bayern an. 500 Kindergärten haben sich in Rheinland-Pfalz für dieses Projekt beworben, 150 davon wurden ausgewählt. Wir sind einer davon. :-)

Das Projekt läuft in regelmäßigen Abständen je über drei Jahre im Kindergarten. Dies bedeutet für die Kinder, dass sie mit Beginn der Grundschule schon über ein gutes Grundwissen über die Hauptsäulen des „Tiger-Kids-Programms“ verfügen. Im Jahr 2015 nahmen wir auch an der Weiterführung, dem „Jolinchen-Programm“ teil.

Die Hauptbestandteile der „Tiger- Kids“ sind:

- **gesunde Ernährung** und
- **Bewegung** und neu ab 2015
- **Gesundheit als Entdeckungsreise** mit dem zusätzlichen Bausteinen seelisches Wohlbefinden und Erzieherinnengesundheit

#### 4.2.2 Landesprojekt; „Kita isst besser“



- Nach der erfolgreichen Bewerbung zu o.g. Projekt im Kita-Jahr 2014/15, nahm das gesamte KiTa-Team an einer intensiven Schulung in verschiedenen Workshops durch Ernährungsberaterinnen teil. Dadurch haben wir sehr viel über die Bedürfnisse des menschlichen Körpers erfahren und wurden für die Ernährungsstandards nach DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) sensibilisiert. Mit unserem Coach haben wir Maßnahmenpläne zu den Handlungsfeldern:
  - Verpflegungsangebot
  - Essatmosphäre
  - Ernährungsbildung
  - Ernährungspartnerschaft

erstellt und in unsere tägliche Arbeit implementiert. Die finanzielle Unterstützung des Landes half uns, die Ausstattung im Frühstücksraum (Kaffeeklatsch) zu optimieren.

Wir setzen die Inhalte, in unserem pädagogischen Konzept fest verankert, in unserer Einrichtung auf verschiedene Weise um.

- Immer donnerstags steht der „Magische Teller“ in unserem Kaffeeklatsch beim Frühstück auf den Tischen. Er ist abwechslungsreich mit Obst und Rohkost bestückt und die Kinder greifen sehr gerne zu.
- Beim Frühstück bauen wir auf die Unterstützung der Eltern, denn ein **gesundes Frühstück** sorgt für einen guten Start in den Tag. In der ersten Woche eines Monats bereitet jede Gruppe ihr separates, gemeinsames Frühstück zu.
- Die Ernährungsberaterinnen stehen uns bei Fragen zur Seite und sind auch bei Elternabenden Ansprechpartner für Fragen der Eltern. Durch Infobriefe halten wir die Kinder und Eltern immer wieder mit Aktuellem zum Thema auf dem Laufenden
- Seit September 2012 nimmt unsere KiTa am **EU- Schulobstprojekt** des Landes RLP und der EU teil. Wir erhalten für jedes Kind 1 x wöchentlich eine Portion Obst oder Gemüse.
- **Mahlzeiten** sind ein Ritual, das Gemeinschaft und Verständigung verkörpert, Als solches kommt dem Essen eine wichtige Rolle in unserem KiTa-Tagesablauf zu. Die Kinder erfahren, dass sich die Notwendigkeit von Nahrungsaufnahme mit Lust und Genuss verbinden lässt, mit anderen zusammen noch mehr als allein. Gemeinsames Essen bietet aber auch die Möglichkeit, Verweigerungshaltungen, mangelnde Bereitschaft zum Teilen o.ä. in der Gruppe zu thematisieren. Die Kinder werden dazu angeleitet kultiviert und maßvoll zu essen. Sie wählen selbst aus, was ihnen schmeckt, wobei wir sie auch ermuntern Neues auszuprobieren. Sie werden sensibilisiert im Hinblick auf Geschmacksbildung und die Unterscheidung von gesundem und ungesundem Essen.

Die Schaffung einer relativ ruhigen und aufmerksamen Atmosphäre in 5 Essensgruppen unterstützt unser Bemühen die Mahlzeiten als eine besondere Form des Miteinanders und Kommunizierens zu gestalten. Wir legen auch Wert auf einen schön gedeckten und dekorierten Tisch.

Um die Kinder auch mit der Nahrungszubereitung vertraut zu machen, gibt es immer wieder Koch- und Backaktionen mit viel Raum zum Experimentieren.

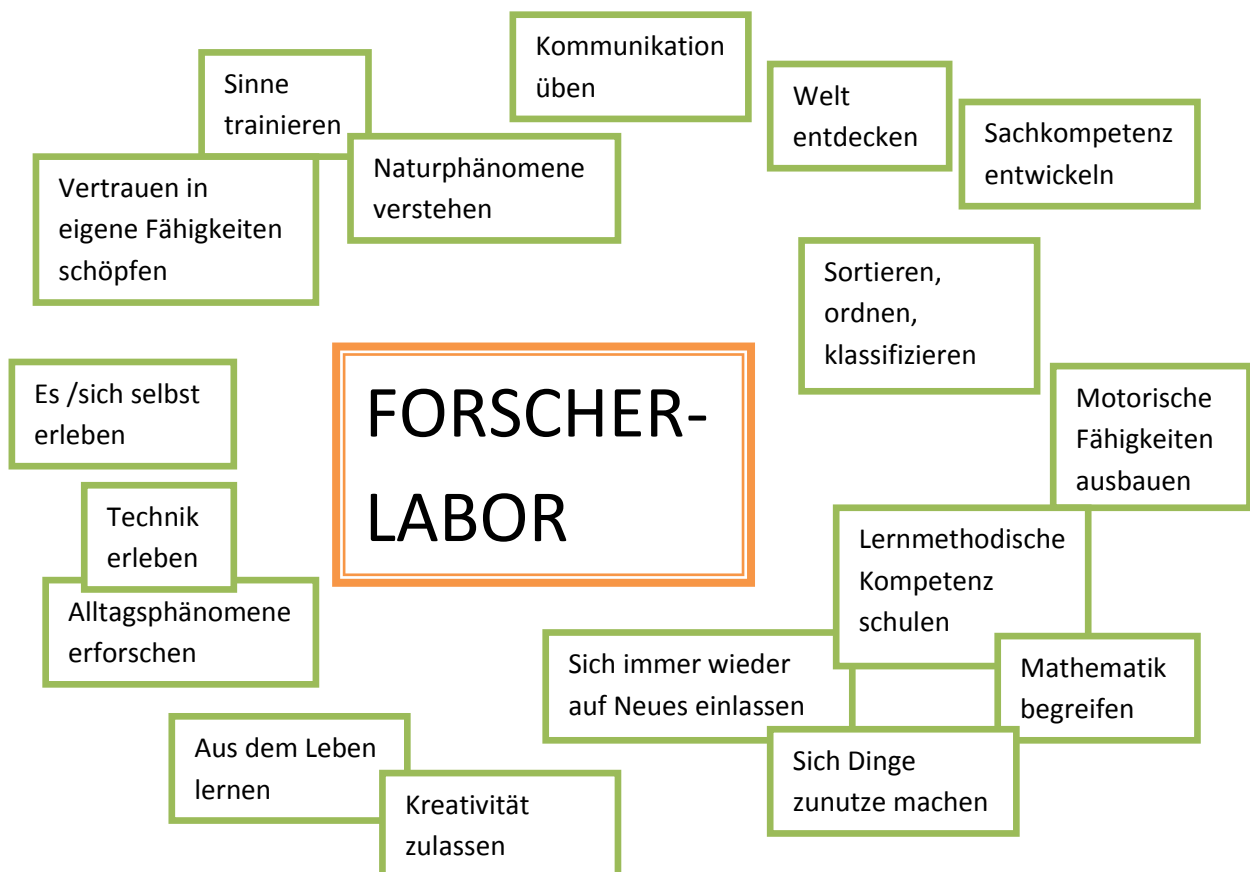
- Der **Nachmittagsimbiss** wird gruppenübergreifend in einem Gruppenraum bzw. im Außengelände angeboten. Hier werden jederzeit Obst oder Gemüse sowie Wasser und Tee angeboten.
- Unsere Kinder gehen bei jedem Wetter raus. Wir bieten ihnen zahlreiche **Bewegungsmöglichkeiten** in unserer Einrichtung an.

Wir alle wünschen uns gesunde und seelisch stabile Kinder und leisten - unterstützt durch Sie als Eltern - einen wichtigen Beitrag dazu.



### 4.3. Haus der Kleinen Forscher

Neben angeleiteten Forscher-Projekten und Versuchsreihen mit engagierten Eltern und externen Fachkräften, stehen den Kindern im Nebenraum der Löwengruppe anregende altersgerechte und ungefährliche Forschungsmaterialien frei zugänglich zur Verfügung. So können die Kinder in unserem kleinen Forscherlabor ihrer Entdeckerlust und ihren eigenen Fragen jederzeit selbständig nachgehen und sich die Zeit nehmen, die sie zum Forschen und Entdecken brauchen. Die Kinder erforschen die Phänomene ihres Alltags und lernen, sich immer wieder auf Neues einzulassen. Durch das eigenständige Ausprobieren ist es den Kindern möglich, sich und die Umwelt selbst zu erleben und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Bei auftretenden Fragen steht ihnen eine Erzieherin zur Seite, die spezielle Fortbildungen zur Thematik des Experimentierens besucht hat. Diese Fachkraft forscht je nach zeitlicher Ressource auch gemeinsam mit unseren Kindern. Seit September 2013 sind wir zertifiziert.







## 5. Kind im Mittelpunkt



Ich glaube daran,  
dass das größte Geschenk,  
das ich von jemanden empfangen kann ist,  
gesehen, gehört, verstanden  
und berührt zu werden!  
Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist,  
den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen  
und zu berühren ist.  
Wenn dies geschieht,  
entsteht Kontakt.

Virginia Satir

### 5.1 Unser pädagogischer Ansatz

Neben allen Zielen und Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit steht der Grundsatz (nach Maria Montessori)

**„Hilf mir, es selbst zu tun“**

im Vordergrund.

Wir arbeiten in unserer Kindertagesstätte nach dem situationsorientierten Ansatz und mit teiloffenen Gruppen. Das bedeutet, dass wir uns auf die Erwartungen und Bedürfnisse des Kindes konzentrieren, damit dieses Sicherheit und Verlässlichkeit erlebt. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, orientieren wir uns in der Planung unmittelbar am Kind.

- **Wie setzen wir den situationsorientierten Ansatz in unserer Kindertagesstätte um?**

Das Thema für ein gruppeninternes Projekt kann sich bei uns zufällig aus einer bestimmten Situation in der Kindergruppe ergeben oder von den Kindern gewünscht werden. Das heißt für uns Erzieherinnen, dass wir stets das Gruppengeschehen verfolgen und so von den Kindern neue Perspektiven aufgreifen und umsetzen. Dabei gehen wir immer von den Interessen der Kinder aus und hinterfragen, wie relevant das Thema für deren Leben ist, ob es zu möglichst vielfältigen Aktivitäten führt und inwieweit alle Bereiche der kindlichen Entwicklung gefördert werden.

Die Planung und Durchführung dieser Projekte erfolgt bei uns im Kleinteam und gemeinsam mit der Kindergruppe. Während der Durchführung räumen wir den Kindern viele Gelegenheiten zum Mitbestimmen ein. Sie haben stets die Möglichkeit, viele Aktivitäten selbsttätig, eigenverantwortlich und kooperativ durchzuführen. Wir Erzieherinnen übernehmen eine überwiegend motivierende und unterstützende Funktion, geben Ratschläge und benötigte Informationen, zeigen Optionen auf und fördern die Zusammenarbeit in Klein- und Großgruppen.

### **Kooperation mit der Raule Stiftung „Kleine Füchse“ in Wiesbaden**

Seit März 2014 sind wir Partner-KiTa der Raule Stiftung in Wiesbaden. Diese Kooperation wird durch Fa. Boehringer Ingelheim finanziell getragen. Entdecken und Fördern begabter und hochbegabter Kinder sowie begabungsgerechte Förderung in Kindertagesstätten sind die Ziele der Stiftung. Die Bedürfnisse unserer Kinder wahr zu nehmen und adäquat damit um zu gehen ist uns ein besonderes Anliegen. Deshalb haben schon mehrere Erzieherinnen die Fortbildung zur begabungspädagogischen Fachkraft Kleine Füchse absolviert. Im Alltag ermöglicht uns diese Weiterbildung auch die Beratung betroffener Eltern und die Weiterleitung der Familien an die Stiftung. Auch beim Übergang vom Abenteuerland in die Schule fließen unsere darin gewonnenen Kenntnisse ein. Außerdem trägt die Fortbildung durch Ihre Vielfältigkeit zur Sicherung der Qualität in unserer KiTa bei.

- **Wir arbeiten teiloffen, das bedeutet für uns....**

Es gibt nicht die eine bestimmte Form der teiloffenen KiTa-Arbeit, sondern sie hat viele Gesichter. Unsere Tagesstätte ist kein Ort der Beliebigkeit. Es gibt Arbeitsschwerpunkte und eine klare Zeit- und Raumstruktur.

In unserer Einrichtung zeigt sich die teiloffene Arbeitsweise durch folgende Merkmale:

- Unsere Gruppentüren sind weitestgehend geöffnet, um den Kindern erweiterte Spielmöglichkeiten zu geben.
- Die Kinder können die Stammgruppe verlassen und sich in anderen Gruppen aufhalten. Dies umfasst auch den Flur, den Abenteurerraum und unser Außengelände. Die Stammgruppen bleiben in der Regel für bestimmte Aktivitäten erhalten (z.B. Geburtstage, gemeinsames Frühstück, Stuhlkreise usw.)
- Die Stammgruppe mit ihren festen Erzieherinnen hat eine wichtige Bedeutung. Sie bietet zunächst die nötige Sicherheit außerhalb der Familie. Die Kinder erleben und festigen hier soziale Strukturen und erobern sich nach und nach den gesamten Kindergarten. Im Flur, Abenteurerraum, Werkstatt und Kinderzimmer finden in regelmäßigen Abständen gruppenübergreifende Angebote statt, an denen die Kinder nach Bedürfnis und Interesse teilnehmen können.

Unsere teiloffene Arbeit ist gekennzeichnet durch vier Schwerpunkte:

## 1. Selbstgestaltete Bildungszeit

- Welche Bedeutung hat das freie Spiel für das Kind?

Das freie Spielen lässt freie, eigenständige Aktivitäten zu. Es ist in seinem Spielen ganz von seinen eigenen Bedürfnissen geleitet, ist frei von Anleitungen, Weisungen und Vorschriften der Erzieherinnen. Dazu zählt auch das „Nichtstun“, wenn das Kind dieses Bedürfnis hat. Es kann frei wählen zwischen Tätigkeiten, Materialien, Zahl der Spielpartner, Ort und Dauer seines Spieles.

Beim freien Spiel wird das Kind ganzheitlich und allseitig gefördert, d.h. alle Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes werden bei entsprechenden Rahmenbedingungen und unterschiedlichem Materialangebot angeregt und entwickelt.

- Die Rolle der Erzieherin während dieser Zeit

**„So viel Hilfestellung wie nötig, so wenig wie möglich!“**

Sich auf fehlende Motivation, Unlust oder Interessen der Kinder einzustellen, erfordert eine hohe Flexibilität der Erzieherin. Die Erzieherin ist nicht das Maß und der Mittelpunkt der Gruppe. Sie ist selbst Gruppenmitglied. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, besonders während des Freispiels, ist die Beobachtung

- des einzelnen Kindes
- der Gesamtgruppe



## 2. Angebot/ Projekt



Unsere Angebote/Projekte (z.B. Bastelangebote, **gesundes Frühstück**, Yoga, Musik, **Rhythmik und Bewegung**, Schlaumäuseprogramm am PC, Forschen und Experimentieren) sind stets gruppenübergreifend. Wir motivieren die Kinder, die einzelnen Aktivitäten zu nutzen.

Bei Kindern, die immer wieder äußern: „Nein, ich mag nicht!“, üben wir „sanften“ Druck aus, um auch diese ganzheitlich zu fördern.

Andererseits brauchen Kinder Raum für eigene Wege spontaner Kreativität. Deshalb werden im Laufe eines Projektes auch Neue, von den Kindern gezeigte Wege gegangen.

## 3. Gemeinschaft

Bei den verschiedenen Gemeinschaftsformen unserer Kindertagesstätte folgen die Kinder und Erzieherinnen gemeinsam den Ideen und Inhalten, die sich aus dem geplanten Miteinander ergeben:

- ⇒ Gemeinsames Frühstück
- ⇒ Geburtstagsfeiern
- ⇒ Tiger-Kids
- ⇒ Stuhlkreis
- ⇒ Ausflüge
- ⇒ Stammtisch
  
- ⇒ Schulanfängerübernachtung
- ⇒ Feste und Feiern
- ⇒ Nachmittagsangebote



**Partizipation** (wird überwiegend bei Piraten“ und Hortkindern umgesetzt)

Um die aktive Beteiligung der Kinder regelmäßig zu fördern treffen wir uns im Kreis der Piraten um Feste und Feiern vorzubereiten und die Kinder in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Die Kinder sprechen miteinander, lernen sich gegenseitig zuzuhören, zu diskutieren und ihre Meinung zu vertreten.

#### **4. Dokumentation**

**„Nur wenn Du mich magst, wirst Du mich richtig sehen!“**

**Beobachten und Dokumentieren ist keine technische Erfüllungspflicht, sondern eine Zuwendungsform.**

Ab dem KiTa-Jahr 2009/10 sind Lerngeschichten und Dokumentation der Entwicklung unserer Kinder ein wichtiges Instrument unserer pädagogischen Arbeit. Das bedeutet, dass die Fachkräfte jedes einzelne Kind regelmäßig im Blick haben, Stärken erkennen und darauf aufbauen. Anhand unterschiedlicher Methoden ist es uns möglich, Fortschritte zu erkennen und Bisheriges in Erinnerung zu rufen. Unsere Dokumentationen dienen dem regelmäßigen Austausch und der Reflexion zwischen den Erzieherinnen und den Eltern. Wir unterstützen unsere Kinder bei der Dokumentation ihrer Zeit in unserer Einrichtung in Form eines Portfolios. Ein Portfolio enthält eine Sammlung persönlicher Werke und Fotos mit Kommentaren in Ich-Form. Wer Einsicht in das Portfolio nehmen darf, wird ausschließlich vom Kind entschieden. Zur Vorbereitung von Elterngesprächen bietet es eine gute Grundlage.

### **5.2. Unsere pädagogischen Ziele und deren Umsetzung**

Die Stärkung nachfolgender, näher erläuteter, Kompetenzen nimmt in unserer Pädagogik einen hohen Stellenwert ein. Sie sind für die Kinder eine wichtige Voraussetzung, um die unterschiedlichsten Situationen im alltäglichen Leben „zu meistern“. Basiskompetenzen sind grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale, die dem Kind helfen sollen mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt zu treten, um sich mit seiner Umwelt auseinander zu setzen.

#### **Widerstandsfähigkeit (Resilienz)**

Resilienz ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität. Ebenso der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen, Belastungen und ungewohnten Situationen. Resilienz zeigt sich, wenn riskante Lebensumstände vorliegen und es dem Kind gelingt, diese zu meistern.

Wir fördern Resilienz:

- indem die Kinder lernen Eigenaktivität und Verantwortung zu übernehmen beim
  - An- und Ausziehen
  - Getränke einschenken
  - Arbeitsaufträge umsetzen
  - Konflikte bewältigen
- indem wir das Selbstwertgefühl der Kinder stärken durch:
  - Lob
  - Anerkennung
  - Erfolgserlebnisse
- indem die Kinder lernen:
  - mit Einzelnen und der Gesamtgruppe auszukommen
  - Toleranz zu üben
  - sich gegenseitig Hilfestellung zu geben
- indem wir die Kinder bedingungslos annehmen und wertschätzen
- indem wir die Kinder auf Veränderungen vorbereiten und ihnen helfen, konstruktiv damit um zu gehen
- die Kinder werden motiviert:
  - ihre Gefühle frei zu äußern und diese auszuleben
  - Gefühlszustände anderer zu erkennen und damit Umzugehen

### **Übergänge (Transitionen)**

Übergänge sind zeitlich begrenzte Lebensabschnitte, in denen markante Veränderungen geschehen. Sie werden von dem Einzelnen als einschneidend erlebt, weil sie für ihn erstmals oder nur einmal im Leben vorkommen (z.B.: in der Familie: Heirat, Geburt eines Kindes, Scheidung ..., bei der eigenen Person: Pubertät, schwere Krankheit, Eintritt in eine Gemeinschaftseinrichtung). Bei Kindern sind die Übergänge mit starken Emotionen verbunden. Das Kind kann zunächst Neugierde, Freude und Stolz für alles Neue empfinden und im nächsten Augenblick macht sich Angst und Unsicherheit breit. Dies kann zu Stress und Überforderung führen, wenn es nicht begleitet und unterstützt wird. Wichtig ist, dass jeder Übergang individuell bei jedem Kind verläuft und auch so gefördert und begleitet werden muss. Wenn eine Übergangssituation positiv erlebt und erfolgreich bewältigt wurde, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass spätere Übergänge auch gut gemeistert werden. Nicht nur der Übergänger selbst ist daran beteiligt, sondern auch seine Entwicklungsbegleiter. Übergänge gelten als gelungen, wenn das Kind Wohlbefinden ausdrückt, soziale Kontakte knüpft und neue Fähigkeiten erworben hat, z.B.: selbständig mit Kindern spielt, in der neuen Umgebung isst, trinkt und hier zufrieden wirkt.

Wir möchten für ihre Kinder präsent sein, sie unterstützen und begleiten und ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst nehmen.

## Sprache

Die Sprache wird immer und überall in vielfältiger Weise gefördert, vor allem durch das Spiel mit den anderen Kindern, das Rollenspiel, das Vorbild der Erzieherinnen und Bilderbuchbetrachtungen.

Wir unterscheiden verschiedene Sprachkategorien:

1. Das spontane Sprechen
2. Die Sprechfreudigkeit
3. Die Ausdrucksfähigkeit
4. Das gebundene Sprechen, z.B. bei Sprachspielen (Bilderlotto usw.)



Seit Herbst 2007 steht uns eine gezielte Sprachfördermaßnahme des Landes Rheinland- Pfalz für Kinder im letzten und vorletzten Kindergartenjahr nach Beantragung und Bewilligung offen, um die Sprechfreudigkeit und die Ausdrucksfähigkeit von Kindern zu unterstützen und zu erweitern.

Diese Maßnahme wird in einer kleinen Gruppe von maximal acht Kindern von einer speziellen Sprachförderkraft angeboten.

Es können Kinder daran teilnehmen, die in Absprache mit Erzieherinnen und Einverständnis der Eltern für die spezielle Fördermaßnahme in Betracht kommen.

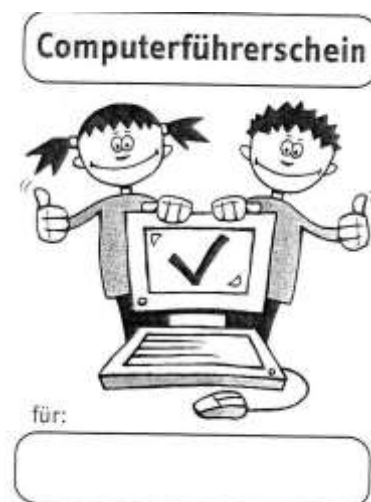
## Medienarbeit und Medienkompetenz

Ein Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit mit den Vorschulkindern ist uns die behutsame Heranführung an das Medium Computer.

*„Computer, Internet, Handy und andere mobile Mediengeräte sind inzwischen ein fundamentaler Bestandteil der Kinder- und Jugendwelten, zunehmend auch der ganz Kleinen.*

*Deshalb sollte Mediensensibilisierung und Medienerziehung in dem Alter beginnen, in dem die ersten, mitunter prägenden Medienkontakte stattfinden. Daher kommt es neben der Familie auch den Kindertagesstätten als wichtige Aufgabe zu, Kinder auf die Medienwelt vorzubereiten bzw. ihnen den Umgang mit fachkompetenter Begleitung zu ermöglichen.*

*Manfred Helmes – Landeszentrale für Medien und Kommunikation RLP*



In unserer Einrichtung ist die Nutzung des PCs mit dem **Schlaumäuse-Programm** unseren Piraten vorbehalten. Sie werden in einer Einführung mit dem Computer und dessen richtiger Nutzung vertraut gemacht. Dabei lernen sie die einzelnen Bestandteile eines Computers zu erkennen und zu benennen (Bildschirm, Rechner, Maus, Tastatur, Drucker). Gemeinsam mit einer Erzieherin dürfen sie dann in jedes Spiel der Schlaumäuse hineinschauen, sich dort anmelden und schließlich spielen. Es wird ihnen außerdem erklärt und gezeigt wie lange sie spielen dürfen und wie sie sich die Uhr dafür einstellen. Bei bestandener „Prüfung“ erhalten sie einen Anhänger als Auszeichnung ihrer Leistung und jeweils zwei Kärtchen mit ihrem Namen in den Farben rot (Karte zum Spielen) und blau (Karte zum Zuschauen). Diese Karten berechtigen sie in der Woche zweimal je 20 Minuten am Computer zu spielen und je 20 Minuten zum Zuschauen. Diese werden bei Aufenthalt am Computer in eine Box geworfen.



## 5.3. Tagesablauf



7:30 - 8:45  
Frühdienst  
*"Die Kinder kommen"*



8:45 - 10:30  
Freispiel / Projekte  
*"Die Kinder frühstücken, spielen, und/oder sind in Projekten"*



10:30 - 11:45  
Stuhlkreis / Gartenzeit



11:45 - 12:30  
Abholzeit  
*"Wir gehen rein, die Teilzeitkinder werden abgeholt"*



12:30 - 13:30  
Essenszeit  
*"Die Kinder essen zu Mittag/gehen schlafen/ Ruhephase für alle"*



13:30 - 16:30  
Spielzeit am Nachmittag  
*"Der Nachmittag gestaltet sich individuell mit backen, malen, toben... bis wir nach Hause gehen"*

## 5.4. Eingewöhnungszeit

- ein umfassender Bildungsprozess



„Und in jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“

Hermann Hesse

Zum ersten Mal verlässt Ihr Kind seine vertraute Umgebung. Viele Kindergartenkinder sind oft länger von zu Hause weg als ein Grundschulkind.

Wie können Sie Ihrem Kind den Anfang bei uns erleichtern?

- Sprechen Sie mit ihrem Kind über den Kindergarten
- Zeigen Sie ihm das Gebäude
- Vereinbaren Sie gemeinsam mit ihm einen Besuchstermin

Trotz guter Vorbereitung kann es in den ersten Wochen zu Schwierigkeiten kommen. Manche Kinder fühlen sich abgeschoben und verlassen, andere haben Angst, sie werden nicht mehr abgeholt und wieder andere erschrecken vor der Anzahl der Kinder.

Eine wichtige Aufgabe der Erzieherinnen hierbei ist es, Sie zu beraten und beim Ablöseprozess zu unterstützen.

## 5.5. Vom ersten bis zum zehnten Lebensjahr im Abenteuerland

Durch die Umstrukturierung unserer Einrichtung nach den besonderen Bedürfnissen der Unter- Dreijährigen und unser sensibles und besonders geschultes Fachpersonal können wir auch für diese Altersgruppe ab dem **Sommer 2008** adäquate Betreuung gewährleisten.

Nachdem die Anbaumaßnahmen unserer U-3 Räumlichkeiten abgeschlossen sind, freuen wir uns ab **April 2010** unsere jüngsten Abenteuerlandkinder begrüßen zu dürfen. Die Krippenpädagogik in unserem Haus richtet sich in Inhalt und Zielen nach der Pädagogik unserer Einrichtung, natürlich unter Berücksichtigung der unterschiedlichen psychischen und physischen Entwicklung der jüngeren Kinder. Wir haben dazu Fortbildungen besucht, in anderen Einrichtungen hospitiert und

Erzieherinnen mit entsprechender Erfahrung für unser Team gewinnen können. Zukünftig können schon die ganz Kleinen ihre ersten Schritte bei uns unternehmen und gemeinsam in der Gruppe, mit entsprechenden Rückzugsmöglichkeiten, spielen und lernen.

Für Sie und Ihr Kind beginnt im Abenteuerland ein neuer Abschnitt des Lebens. Ängste und Hoffnungen verbinden sich mit diesem Schritt. Fragen wie: „Schafft das mein Kind?“, sind sicher keine Seltenheit.

Kinder werden durch frühe Bindungserfahrungen auf ihre weitere gesamte Entwicklung positiv geprägt.

Die Qualität von Bindung hängt von der Art der gesammelten Erfahrungen innerhalb von Bindungsbeziehungen ab.

Neben dem Bedürfnis nach Bindung haben Kinder von Anfang an auch das Bedürfnis die Welt um sich herum zu erkunden.

Das Kind geht gerne und freiwillig in unsere Tagesstätte. Die Eltern unterstützen hierbei aktiv den Ablöseprozess von sich und ihren Kindern.

Für uns Erzieherinnen steht das Bewältigen der lebensalltäglichen Situationen im ersten Jahr im Vordergrund. Es geht zunächst um Selbstversorgung und Selbständigkeit im Alltag.

Die Kinder bauen zu den Erzieherinnen, die sie in der Eingewöhnungszeit begleiten, eine Beziehung auf. Dadurch entwickelt sich häufig recht schnell ein gegenseitiges Vertrauen. Dies gibt dem Kind Halt und Sicherheit im Alltag der Kindertagesstätten. Wir wollen ihr Kind auf seinem Weg zur Eroberung der Welt anregend begleiten und fördern, ihm helfen, seine wachsenden Fähigkeiten zu erproben, seine Grenzen auszuloten und es dabei zu entdecken, ausprobieren und „selber machen“ lassen und auf seine Entwicklungsbedürfnisse eingehen.

Kinder brauchen dazu:

- liebevoll zugewandte und verlässliche Bindungsperson/en
- Sicherheit und Geborgenheit
- Liebe, Harmonie und Zuneigung
- Geduld, Zeit und Vertrauen der Bezugsperson/en
- Verfügbarkeit und Einfühlungsvermögen
- klare und Orientierung gebende Struktur im Tagesablauf
- Raum für Kreativität
- Großzügiger Raum für **Bewegung**
- Freiräume zur Entfaltung der Kind eigenen Ausdruckspotentiale

*„Schulnotwendige Fähigkeiten entwickeln sich durch Spielerfahrungen. Mit der Zunahme der Spielfähigkeit vollzieht sich kontinuierlich die Zunahme der Schulfähigkeit.“ (Dr. phil. Armin Krenz)*

Der Bildungsauftrag der Kindertagesstätte orientiert sich an den Lebensbedingungen der Kinder und erstreckt sich über die gesamte Zeit, in der das Kind unsere Einrichtung besucht.

Die pädagogische Arbeit im **letzten Kindergartenjahr** ist ein integrierter Bestandteil der Gesamtkonzeption. In diesem letzten Jahr haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Rolle bewusst wahr zu nehmen und hineinzuwachsen, als „Große“ sich bald aus

ihrer gewohnten Umgebung zu verabschieden und mit Freude und Selbstsicherheit neue Aufgaben erleben zu wollen. Sie übernehmen aufgrund ihrer gewachsenen Kompetenzen und entwicklungspsychologischen Besonderheiten mehr Verantwortung bei der Gestaltung des Kita-Alltags im letzten Jahr. Ein wichtiger Bestandteil dieser Verselbständigungsphase ist die Übernahme von Mitverantwortung für die jüngeren und neuen Kinder, d.h. sie helfen ihnen beim An- und Ausziehen, zeigen ihnen die Räumlichkeiten, unterstützen sie bei Ausflügen usw.

Damit das letzte Kindergartenjahr schön und interessant ist, liegt es an uns, den zukünftigen Schulkindern Raum und Zeit im Tagesablauf zu schaffen, um ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten zu befriedigen, jedoch gehört auch das Aushalten von Langeweile zu den Kompetenzen eines Schulkindes.

### **Der Schulkinder-Treff / Übergangsjahre**

Im Laufe eines neuen Kindergartenjahres treffen sich die zukünftigen Schulkinder vormittags einmal wöchentlich im „Schulkinderzimmer“ zum „Piraten-Treff“.

Als Inhalte der Treffen stehen zum Beispiel ganzheitliche Sinneserfahrungen, Aufgaben für verschiedene Feste oder Feiern, Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Graphomotorikübungen auf dem Programm.

Auch der Umgang mit Arbeitsmaterialien wie Schnellhefter, Mäppchen und Inhalt soll geübt und gefördert werden, sowie natürlich alle Fertigkeiten und Fähigkeiten, die ein zukünftiges Schulkind „braucht“.

Spiel, Spaß und Gemeinschaft stehen dabei ebenso im Vordergrund, wie die Unterstützung und Förderung des einzelnen Kindes.

Für diese Vorbereitung nutzen wir gerne unsere „Villa Kunterbunt“, hier haben die zukünftigen Schulkinder ihr eigenes Materialfach.

Ab 2013/14 bieten wir für unsere Piratenkinder das Projekt „Kindergarten Plus“, ein Programm zur Stärkung der emotionalen und sozialen Kompetenzen an. Die Module wurden von der Deutschen Liga für das Kind in Berlin entwickelt.

Menschliche Entwicklung ist ein Kontinuum. Sie kennt keine Grenze zwischen Elementar- und Primarstufe. Deshalb pflegen wir Arbeits- und Gesprächskontakte mit der Kath. KiTa und der GS Ober-Olm.

**Im KiTa-Jahr 2009/10** wurde die bestehende Zusammenarbeit mit der **Kath. KiTa St. Elisabeth** und der **Grundschule Ober-Olm** zu einer **Kooperation** ausgebaut. Zwischen den Kooperationsbeauftragten der Institutionen finden nun regelmäßige Treffen statt, um den Übergang unserer Kinder zu einem positiven Erlebnis für alle an diesem Prozess Beteiligten werden zu lassen und um Bedingungen für einen guten Schulstart zu erarbeiten. Eine optimale Begleitung bietet auch unser Übergangsjahr, das erstmals im **Schuljahr 2011/12** durchgeführt wurde. Grundschule und Abenteuerland gestalten hier mit den Piraten und einem Teil der 1.Klassen gemeinsame Projekte wie z.B. ganzheitliches Lernen durch **Bewegung**.

Weiterhin finden vermehrt Gemeinschaftsaktionen für unsere Piraten statt.

Als Abschluss der gemeinsamen Kindergartenzeit treffen wir uns im Abenteuerland zu einer gemeinsamen Übernachtung mit viel Spiel und Spaß und Familienfrühstück am nächsten Morgen. Für die Eltern der zukünftigen Schulkinder findet zudem ein Elterninfonachmittag oder Abend ggfs. in Kooperation mit der Grundschule statt

## 5.6. Die Schulkinder kommen in den Adlerhor(s)t

Seit **August 2011** gibt es ein Betreuungsangebot für Grundschul Kinder. Diese Gruppe des Abenteuerlandes befindet sich im Jugendtreff in der Nähe der Grundschule.

Schwerpunkte unserer Hortarbeit sind:



- sinnvolle Freizeitgestaltung
- professionelle Hausaufgaben-Betreuung
- soziales Lernen
- Ferienprogramm
- **Sport**

Wir sind:

- kompetentes Bindeglied zwischen Eltern und Schule
- sozialpädagogische, familienergänzende Gruppe

Wir legen großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und einen Austausch mit der Grundschule und den Verantwortlichen des Jugendtreffs. Zwischen unserer Hortgruppe und dem Sportverein besteht eine Kooperation. Wöchentlich wird für interessierte Kinder eine Ballsport-AG angeboten.

## 5.2. Unsere Projekte am Vormittag

Seit Sommer 2007 bieten wir den Kindern die Möglichkeit sich am Vormittag an verschiedenen Projekten zu beteiligen. Die Durchführung der Projekte steht in Abhängigkeit mit den personellen Rahmenbedingungen und Ressourcen.

Wesentliche Merkmale dieser Projektarbeit sind:

- Orientierung an den Interessen der Beteiligten
- Längerfristige Zielsetzung und Beschäftigung
- Einbeziehung vieler Sinne
- Situationsbezogen
- Entzerrung der Stammgruppen

Folgende Projekte haben wir beispielsweise bereits umgesetzt:

- Aus alt mach neu – Papier schöpfen



- Yoga
- Kunstwerkstatt Paul Klee
- Kinderatelier oder Kunst in der Kniebeuge
- Werken - Werkstattdiplom
- **Kooperation mit dem TV Ober-Olm**
- Mit allen Sinnen erleben
- Licht - Farben
- Ballspiele
- Klickexperten – Umgang mit dem Computer
- Tanz für Kinder

Ich hab`s:  
das Werkstatt-Diplom



Die aktuellen Projekte mit Kurzbeschreibung und Zielsetzung können Sie an der Magnetwand in unserem Flur lesen.

### **5.3. Inklusion: Kinder mit Migrationshintergrund Kinder mit Beeinträchtigungen**

Unsere Kinder erleben das Zusammenleben mit unterschiedlicher kultureller und religiöser Herkunft als bereichernd, selbstverständlich und entsprechend wertschätzend.

Offenheit, Akzeptanz, Einfühlungsvermögen, Toleranz, Respekt und Wertschätzung gegenüber vielfältigen Lebenseinstellungen und –formen sind für uns selbstverständliche Grundlagen, die unsere Zusammenarbeit bereichern.

Durch die altersgemischten Gruppen geben wir den Kindern vielseitige Anregungen und Möglichkeiten zur Nachahmung und Identifikation ihrer Fähigkeiten und Grenzen in allen Förderungsbereichen.

Ebenso nehmen wir Kinder mit Beeinträchtigungen aus unserem unmittelbaren Einzugsgebiet in unsere Gruppen auf. Die jeweilige Entscheidung über eine mögliche Aufnahme hängt von den Gegebenheiten des Einzelfalls ab.

Allerdings können wir keine therapeutische Versorgung für das beeinträchtigte Kind bieten, dies geschieht weiterhin in Eigenregie der Familie.

Ziel der Inklusion ist es, die Integration zu erweitern und den Blick für Ausgrenzung und Separation zu schärfen. Wir schaffen eine gemeinsame Lernumgebung, die die Vielfalt aller widerspiegelt und repräsentiert.

## **5.11. Wie gehen wir mit Religion um?**

Obwohl wir keine konfessionelle Kindertagesstätte sind, feiern wir die traditionellen religiösen Feste:

- Ostern
- Erntedank
- Sankt Martin
- Nikolaus
- Weihnachten

Auf ökumenischer Grundlage bereiten die Pfarrer beider Konfessionen und interessierte Eltern in Abständen Kleinkindergottesdienste vor, die abwechselnd in der katholischen oder evangelischen Kirche stattfinden.



## 6. Zusammenarbeit/Partizipation mit Eltern

Wir sehen unsere Aufgabe darin, Ihnen durch unser pädagogisches Fachwissen Unterstützung bei der Erziehung Ihres Kindes anzubieten. Dies bedeutet den Erziehungsprozess Ihres Kindes gemeinsam zu gestalten und sich darin gegenseitig zu unterstützen. Unsere Kita ist Begegnungs- und Bildungsort im Sinne einer Bildungspartnerschaft mit Ihnen als Eltern. Darunter verstehen wir die gemeinsame Verantwortung mit Ihnen für die Betreuung und Erziehung Ihres Kindes. Die Qualität der Kommunikation zwischen unseren Erzieherinnen und den Eltern stellt für uns eine Schlüsselkategorie zur Reduzierung bzw. konstruktiver Verarbeitung von möglichen Dissonanzen dar. **Der Dialog auf Augenhöhe** ist unser Ziel, so dass wir uns wechselseitig als ExpertInnen für Ihre Kinder in deren unterschiedlichen Lebenswelten betrachten und wertschätzen.

### Elternberatung

Wir stehen Ihnen bei Erziehungsfragen zur Seite, helfen Ihnen, neue Orientierungspunkte zu finden und erarbeiten mit Ihnen Planungs- und Entscheidungshilfen.

### Elternmitwirkung/Beteiligung

Elternmitwirkung bedeutet für uns, dass Eltern am Kindertagesstättenalltag teilnehmen, z.B. in der Gruppe hospitieren. Hierbei erleben Sie ihr Kind im Umgang mit anderen. Sie sollten bei diesen Hospitationen jedoch bedenken, dass Kinder sich in Anwesenheit ihrer Eltern anders verhalten könnten.

Sie, als Eltern nehmen Anteil am Leben ihres Kindes in der Gruppe und signalisieren, dass Sie sich sehr für das interessieren, was es in der Einrichtung erlebt.

Wir freuen uns jederzeit über Angebote von Eltern, wie z.B. Vorlesen, Experimentieren und AG's am Nachmittag um den Kindern in Kleingruppen neue Impulse anzubieten. Sie bereichern in besonderer Weise den Alltag unserer Einrichtung und tragen somit zu einer Annäherung der Lebensbereiche „Familie“ und „Kindertagesstätte“ bei. Wir ermutigen Eltern und Angehörige, ihre Kompetenzen und Ressourcen in das tägliche Miteinander der KiTa einzubringen. Ohne Sie läuft nichts.



Auch die Teilnahme an Aktionen des Übergangsjahres unserer „Piraten“ ist erwünscht und sinnvoll, denn nicht nur ihre Kinder, auch sie als Eltern haben einen Übergang zu meistern.

### Anmeldegespräch

Bei diesem Gespräch haben Sie die Möglichkeit, einen ersten Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu bekommen, unsere Mitarbeiter und die Räumlichkeiten kennen zu lernen.



## Erstgespräch

Dieses Treffen von Eltern, Kind und Erzieherin findet bei Ihnen zu Hause in vertrauter Atmosphäre statt. Es geht um das Kennenlernen der neuen Bezugsperson Ihres Kindes und die Abstimmung der Eingewöhnungsphase. Während dieses Gespräches werden Besonderheiten, Wünsche und Erwartungen von beiden Seiten abgeklärt.

## Info-Nachmittag

An einem Nachmittag vor der Sommerschließung werden alle neuen Eltern in unsere Kita eingeladen. Sie erhalten Informationen rund um Personal und den KiTa-Alltag und lernen bereits andere Familien kennen. In unserer Hortgruppe wird ein solcher Informationsaustausch an einem Abend angeboten.

## Tür- und Angelgespräche

Das Gespräch zwischen Tür und Angel dient vor allem der Kontaktaufnahme und soll eine Vertrauensbasis zwischen Erzieherin und Eltern schaffen.

Sie haben beim Abholen Ihres Kindes jederzeit die Möglichkeit, sich kurz über die Geschehnisse des Tages zu informieren.



## Elterngespräche/Entwicklungsgespräche

Elterngespräche sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Aus diesem Grund laden wir Sie hierzu einmal jährlich ein. Bei aktuellen Anlässen können Sie uns gerne um ein zusätzliches Gespräch bitten. Über die Teilnahme beider Erziehungsberechtigten freuen wir uns besonders.

Die Gespräche dienen dazu, Sie über den Entwicklungsstand Ihres Kindes zu informieren. Weitere Inhalte sind:

- Erziehungsfragen und –probleme gemeinsam zu erörtern
- ein Austausch über das Verhalten des Kindes in der KiTa und zuhause

Die getroffenen Vereinbarungen und Ergebnisse werden von uns schriftlich dokumentiert.

Zur Vorbereitung und der damit verbundenen Dokumentation dieser Gespräche nutzen wir je nach Altersstufe standardisierte Einschätzungsskalen und Tests (wie z.B.: die Diagnostischen Einschätzungsskalen zur Schulfähigkeit, die Meilensteine der Entwicklung) oder selbst entwickelte Beobachtungsbögen.

## **E-Mail/Homepage**

Kontakt auch über: [abenteuerland@ober-olm.de](mailto:abenteuerland@ober-olm.de) möglich.

Wissenswertes finden Sie auf unserer Homepage: [www.abenteuerland.ober-olm.de](http://www.abenteuerland.ober-olm.de)

## **Kindergarten ABC**

Allgemeine Informationen zu unserem Kindergartenalltag erhalten Sie in der Form unseres Kindergarten ABCs, bei dem Sie unter den Stichworten von A bis Z kurze Erläuterungen zu unserer Arbeit, wichtigen Regelungen usw. finden. Auf unserer **Homepage** finden Sie dazu den passenden Link.

## **Info-Zentrale/ Elterninfo-Briefe**

Eine Vielzahl an Informationen erhalten Sie über Elternbriefe auf unserer **Homepage**, in Ihrem Postfach und durch Aushänge an unserer Info-Zentrale im Flur. Im Interesse Ihres Kindes bitten wir Sie herzlich, diese Neuigkeiten und Informationen zu beachten!

## **Eltern-Kind-Aktionen**

Passend zu unseren Projekten und den Jahreszeiten veranstalten wir z.B.:

- Vorlesetag
- Adventsnachmittage
- gemeinsame Aktivitäten zum laufenden Projekt
- Schultüten und Laternen basteln
- Gartenaktionen

## **Feste und Ausflüge**

Ein- bis zweimal im Jahr findet eine Familienaktion statt, z.B. Forscherfest, Weihnachtsfeier..Wir freuen uns, wenn Sie sich beteiligen.

Bei diesen Veranstaltungen stehen Spaß und Freude im Vordergrund.

## **Elternabende**

Die Elternabende orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen unserer Elternschaft. Zur Unterstützung laden wir auch gerne Referenten zu bestimmten Themen ein. Im Herbst jedes Kita-Jahres findet ein Elternabend für alle Gruppen mit Wahl des Elternausschusses statt.

## **Elternausschuss mittendrin - statt nur dabei**

Viele schöne Aktionen und eine kreative Umsetzung von Festen und Feiern sind Zeichen für eine konstruktive Zusammenarbeit mit unserem Elternausschuss. Bei gemeinsamen Treffen werden die Belange der Elternschaft offen vorgetragen und mit Leitung und ggfs. Teammitgliedern erörtert. Der Elternausschuss ist Bindeglied zwischen Eltern, Träger und KiTa. Er organisiert selbst Arbeits- und Gesprächsrunden und ist somit in hohem Maß an der Konsensbildung beteiligt. Dieser Austausch ist für die Weiterentwicklung und Optimierung sehr wichtig.

Ein separater Flyer und eine Pinnwand im Windfang geben genauere Auskunft über die Mitwirkung und Mitgestaltung des Elternausschusses in unserem KiTa - Alltag.

Auszug aus dem Kindertagesstättengesetz:

**§ 3 (2)** Die Elternversammlung besteht aus den Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten der die Kindertagesstätte besuchenden Kinder. Sie erörtert grundsätzliche, die Kindertagesstätte betreffende Fragen und wählt den Elternausschuss.

## **Elternausschussverordnung**

### **§ 3 Aufgabe**

(2) Der Elternausschuss hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit in der Kindertagesstätte zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen der Kindertagesstätte und den Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten zu fördern...

Unsere Elternausschusswahl sollte nach Möglichkeit jedes Jahr im Oktober stattfinden. Wir wählen für jede Gruppe intern zwei Vertreter.

## **Förderverein**

Im Frühjahr 2012 wurde der Förderverein der Kindertagesstätte Abenteuerland gegründet. Dieser unterstützt finanziell die Anliegen und Wünsche der Kinder, Eltern und Erzieherinnen. Auf unserer Homepage werden Sie umfassend über die Aktivitäten informiert. Der Förderverein ist auch per E-Mail erreichbar: foerderverein.abenteuerland@gmx.de

## **6.1. Beschwerde- und Konfliktmanagement**

Sollte es einmal Anlass zu Kritik und Beschwerden geben, sprechen Sie uns an. Es ist völlig normal, dass wir nicht immer die akuten Bedürfnisse aller treffen können. Wir wünschen uns jedoch einen konstruktiven Umgang mit Ihrer Unzufriedenheit. Es gibt verschiedene Möglichkeiten des Umgangs mit Beschwerden. Einige Beschwerden können spontan und individuell gelöst werden.

Sprechen Sie dazu bitte zunächst die Erzieherinnen in der Gruppe an. Sollte es Kritik an Bedingungen der Gesamteinrichtung geben, wenden Sie sich dazu an unsere Leitung.

Da wir an der Weiterentwicklung unserer Qualität interessiert sind dokumentieren wir Beschwerden und werten sie jährlich aus. Dadurch können wir die Zusammenarbeit von Eltern und Team stetig verbessern. Wir haben einen Beschwerde- Bogen entwickelt, der von unserer „Beschwerdemanagerin“, Frau Nieke verwaltet wird. Gleichzeitig ist sie unsere Ansprechpartnerin für die Dokumentation. Auch bei unserem Elternausschuss finden Konflikte Gehör.



## 7. Wir über uns

### 7.1 MitarbeiterInnen der KiTa „Abenteuerland“

**Ortsbürgermeisterin**  
Doris Leininger-Rill

**Leitung**  
Martina Schuch  
**Stellvertretung**  
Claudia Nieke/Martina Heigert

**Löwengruppe**

Carolin Aubart  
Nadine Fachinger  
Barbara Eick  
Tatjana Burgardt

**Hasengruppe**

Hanne Wetzel  
Ayfer Sendaglilar  
Valeria Mignogna  
Tine Kusel

**Igelgruppe**

Tanja Rak  
Martina Heigert  
Saima Naseer  
Kai Miczek

**Kükengruppe**

Andrea Nauth  
Dagmar Walldorf  
Selina Tobe  
Alessio Romano

**Wechselnde Praktikanten und FSJ**

**Adlerhorst** (im Jugendtreff)

Lilia Popp                      Valeria Mignogna                      Anneli Rinauer

**Reinigungskraft**

Roswitha Remmert

**Küchenkraft**

Elvia Leschinski

Wir alle freuen uns auf Sie und Ihr Kind.

### 7.2. Die Rolle der Leitung

Unsere Leiterin trägt, in Zusammenarbeit mit dem Träger die Verantwortung für die gesamte pädagogische, organisatorische und pflegerische Arbeit der Einrichtung. Sie ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Erziehungs- und Bildungsarbeit.

In diesem Rahmen hat sie vielfältige Aufgaben, wie

- ⇒ Führung der Mitarbeiterinnen / Teamentwicklung >Motivation / Delegation / Kontrolle
- ⇒ Vorbereitung der wöchentlichen Dienstbesprechung, Unterstützung des Teams
- ⇒ positive Kommunikationsstruktur schaffen, Kontakt mit Kindern und Eltern pflegen
- ⇒ Zusammenarbeit mit dem Träger
- ⇒ Kommunikation/Kooperation mit verschiedenen Institutionen
- ⇒ Qualitätssicherung und -entwicklung (Konzeptionsarbeit)
- ⇒ Teilnahme an Arbeitskreisen für Führungskräfte; spezielle Supervisionsgruppe
- ⇒ Umsetzung der Bildungsempfehlungen und prozesshafte Anpassung
- ⇒ Verwaltungsorganisation (z.B. Dienstpläne, Urlaubspläne, )
- ⇒ Repräsentieren der KiTa in der Öffentlichkeit
- ⇒ Planung von Festen und Elternabenden
- ⇒ Kontrolle über Mobiliar und Material
- ⇒ Beantragung und Koordination von Fortbildungen
- ⇒ Inhaltliche Betreuung der Homepage

Einen ganz wichtigen Aspekt für die konkrete Umsetzung der Arbeit in unserer Kindertagesstätte stellt für unsere Leiterin das Team dar.

### **7.3. Unser Team**

Das gesamte Haus mit Kleiner Altersmischung, Kindergarten und ausgelagerter Hortgruppe bezeichnet sich als Kindertagesstätte Abenteuerland. Die pädagogischen Fachkräfte der einzelnen Gruppen sehen sich dennoch als „Einheit“.

***„Wer loslässt, hat zwei Hände frei“.***

***Chinesisches Sprichwort***

Dies ist für die Leitung unserer Einrichtung eine wichtige Botschaft. Die Mitarbeiterinnen entwickeln eine höhere Leistungsbereitschaft, wenn sie selbständig und eigenverantwortlich handeln und entscheiden können. Je nach Rahmenbedingungen im Hinblick auf das Ausbildungsniveau der päd. Fachkräfte, der Gruppengröße, der Vorbereitungszeit und Räumlichkeiten werden Eigenverantwortlichkeit und ein positives Selbstverständnis gelebt. Abhängig von der Funktion/Berufsgruppe arbeiten die MitarbeiterInnen im Rahmen einer Stellenbeschreibung.

In der praktischen Arbeit setzen wir dies wie folgt um durch:

- ⇒ regelmäßige Teamsitzungen mit funktionierender Informationsweitergabe (Planung und Auswertung der pädagogischen Arbeit, organisatorische Absprachen, Problem- und Fallbesprechungen, Austausch, Treffen mit dem Elternausschuss)

- ⇒ gruppeninterne Vorbereitungen und Nachbereitungen zu Projekten und Aktionen
- ⇒ Vertrauen zueinander
- ⇒ gemeinsame Erarbeitung von Themen
- ⇒ ein Selbstverständnis von Offenheit und Toleranz; wir sind innovativ und Neuem gegenüber aufgeschlossen
- ⇒ Kooperation statt Konkurrenz
- ⇒ Aufgabenverteilung und erstellte Teamregeln einhalten
- ⇒ Idealismus
- ⇒ Anerkennung und Wertschätzung
- ⇒ Mitverantwortung
- ⇒ Pflege der Beziehungen untereinander



## **Zuständigkeiten der MitarbeiterInnen**

Zusätzlich zu der Arbeit mit den Kindern gibt es weitere Aufgaben, die ebenfalls zum Arbeitsfeld der päd. Fachkräfte gehören. Dabei sind die MitarbeiterInnen sowohl für die Belange Ihrer Gruppe als auch für Aufgaben, welche die Organisation der Einrichtung betreffen und damit gruppenübergreifend zuständig. Im Einzelnen sind dies: Planung von Aktionen unter Berücksichtigung von päd. Zielsetzung und finanzieller Möglichkeiten sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Wäsche, Essensbestellung etc.).

## **Organisation der kinderfreien Arbeitszeit**

Jedes Gruppenteam hat wöchentlich 1,5 Std. Vorbereitungszeit, die im Dienstplan vermerkt sind. Die Eigenvorbereitungszeit jeder MitarbeiterIn, die sich je nach Arbeitszeit zwischen 30 und 60 Minuten bewegt, wird für Elterngespräche, Dokumentation, lesen von Fachliteratur oder sonstigen Arbeiten verwendet.

Bei personellen Engpässen kann die Vorbereitungszeit nach Absprache mit der Leitung gekürzt werden bzw. entfallen.

Einmal wöchentlich findet eine 1,5 stündige Teamsitzung mit allen päd. Fachkräften statt (mit Hortgruppe 1x im Monat).

Einmal im Jahr werden zwei Arbeitstage als sog. „Konzeptionstage“ genutzt, an denen bestimmte konzeptionelle Schwerpunkte reflektiert und bearbeitet werden.

## **Fortbildungen und Teamfortbildungen**

Um ihre Fachkenntnisse zu erweitern und zu vertiefen nehmen alle MitarbeiterInnen regelmäßig an internen und externen Fortbildungen teil.

## 7.4. Anleitung von Praktikanten

*Willkommen im Flow unseres Teams ☺*

Praktika bereiten auf einen möglichen Beruf vor, deshalb bieten wir in unserer Kindertagesstätte gerne Möglichkeiten für folgende Ausbildungsgänge an:

- ⇒ Soziale Dienste (FSJ/BFD von DRK)
- ⇒ Sozialpädagogische Assistenz (SPA)
- ⇒ Fachschule Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik (Berufspraktikanten)
- ⇒ Berufsfindungspraktika (Hospitantinnen)
- ⇒ Sozialpraktika (4-6 Wochen)

Die Praktikanten erhalten in unserem Haus, je nach Informations- und Ausbildungsauftrag eine verbindliche Leitungskraft oder eine Praxisanleitung, die verlässlich, zuversichtlich und motiviert eine Begleitung während dieser Zeit darstellt. Sie ist zur Ausbildungsanleiterin fortgebildet und zertifiziert. Weitere Informationen enthält unser erarbeitetes Ausbildungskonzept, das jeder Praktikant zu Beginn seines Praktikums bekommt.

Zu dieser Anleitung zählen:

- regelmäßige Gespräche für z.B.: Besprechung der Praxisprojekte
- Hilfestellung bei schulischen Aufgaben
- Teilnahme an Anleitertreffen
- Kontakt zur Schule und Austausch mit den Lehrern
- Begleitung von Berichten und sonstigen Dokumentationen
- Zusammenarbeit mit sozialen Diensten (DRK)

Praktikanten lernen das Arbeitsfeld durch aktive Mitarbeit und durch eigene Erfahrungen kennen.

- Zu den Voraussetzungen für das jeweilige Praktikum gehören:
  - Interesse an Kindern
  - Positive Arbeitshaltung und Grundeinstellung
  - Idealismus (Fairness und soziale Gerechtigkeit)
  - Freude und Humor





- Emotionale Ruhe
- Einhaltung der Teamregeln

Zu den Aufgaben unserer Praktikanten gehören:



- Beobachtung des Gruppengeschehens
- Betreuung und Beaufsichtigung der Kinder
- Spielanleitung
- Bereitschaft Gelerntes in der Praxis umzusetzen
- Mitarbeit bei Fest- und Feierngestaltung, sowie Bastelangeboten und Raumgestaltung

- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten

Je nach Ausbildungsauftrag erweitert sich das Aufgabengebiet um:

- Planung und Reflexion der päd. Arbeit
- Selbständige Festgestaltung
- Pflegerische Tätigkeiten
- Eigene Projekte

Unsere Wünsche an Praktikanten sind:

- Aufgeschlossenheit
- Neugier
- Motivation
- Freundlichkeit
- Hilfsbereitschaft

Um auch in diesem Bereich unserer Arbeit immer in Bewegung zu bleiben, sind wir an einer Zusammenarbeit mit verschiedenen Praktikanten stets interessiert. Sie stärken unser Team nicht nur durch tatkräftige Unterstützung, sondern bringen auch wertvolle Ideen und frischen Wind mit in unser Zusammensein in der KiTa.

## 8. Fort- und Weiterbildung



Die Qualität der geleisteten Arbeit ist unmittelbar von den Kompetenzen der Erzieherinnen abhängig. Aus diesem Grund nehmen wir alle mind. einmal im Jahr (vom Träger ausdrücklich gewünscht) das Angebot unterschiedlicher Fortbildungen wahr. Diese haben die Aufgabe, einzelne Schwerpunkte zu vertiefen oder durch zusätzliche Qualifikationen die Handlungskompetenzen der Erzieherinnen zu erweitern.

Schwerpunkte einer Fortbildung können z.B. sein:

- Umgang mit Angst und Freude
- Gib mir Zeit – Kinder unter drei in der KiTa
- Die „Großen“ in der KiTa
- Lerngeschichten und Dokumentation - Teamfortbildung
- Kinder stark machen
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- Aufsicht und Haftung
- Sprachförderung
- begabungspädagogische Fachkraft – FoBi der Raule Stiftung, Wiesbaden
- Kindergarten plus - Emotionale Kompetenz
- Bildungsprozesse
- Medienkompetenzen
- Geschlechtsspezifische Erziehung
- Mit zwei dabei
- Hortpädagogik
- Vom Stress zum Power - Teamfortbildung

## 9. Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Institutionen



Im Kindergarten soll die Gesamtentwicklung des Kindes gefördert werden. Zum Wohl der Kinder und zur ganzheitlichen Unterstützung ihrer Entwicklung ist es für uns wichtig mit verschiedenen Fachdiensten „an einem Strang zu ziehen“.

Institutionen mit denen wir zusammen arbeiten:

- Grundschule Ober-Olm
  - Schulhausbesichtigung
  - Teilnahme an einer Unterrichtsstunde
  - Vorgespräch zur Klasseneinteilung
  - Begleitung am Tag der Einschulung
  - Reflektionsgespräch der Erstklässler
- Turnverein Ober-Olm
- Stiftung: Haus der Kleinen Forscher, Berlin
- Partner-KiTa der Raule Stiftung: „Kleine Füchse“ in Wiesbaden (Sponsoring. Boehringer Ingelheim)
- LIONS CLUB, Nieder-Olm

- Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Rheinhessen
  - Zahnarztpraxis Frau Dr. Luckner
- Ev. Erziehungsberatungsstelle Mainz
- Logopäden/ Ergotherapeuten/ Kinderneurologisches Zentrum
  - nach Rücksprache mit den Eltern, deren Kinder in logopädischer/ ergotherapeutischer Behandlung sind, tauschen wir uns mit den jeweiligen Logopäden/ Ergotherapeuten aus
- Kinderschutzbund Nieder-Olm
- Seniorenresidenz VG Nieder-Olm
- Jugendtreff Ober-Olm
- Katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth
- Verwaltungen
  - Verbandsgemeinde / Soziales
  - Kreisverwaltung / Jugendamt

## 10. Zusammenarbeit mit dem Träger



Wir legen großen Wert auf eine gute und intensive Zusammenarbeit mit unserem Träger, der Ortsgemeinde Ober-Olm. Der Träger wird kontinuierlich über bedeutsame Ereignisse, Vorhaben und Geschehnisse informiert (z.B. Protokolle von Elternabenden, Elternausschusssitzungen, Einladungen zu Veranstaltungen, Informationen über bevorstehende Ausflüge).

Ebenfalls zeigt unser Träger Interesse an unserer pädagogischen Arbeit durch regelmäßige Besuche. Wir werden bei wichtigen Entscheidungen (z.B. Haushaltsaufstellung, Neuanschaffungen, Öffnungszeiten, Neueinstellungen) mit einbezogen.

## 11. Öffentlichkeitsarbeit



***„Öffentlichkeitsarbeit ist ein Grundsatzmerkmal zur Wertschätzung einer Einrichtung!“***

***Armin Krenz***

Eine gute und sachgerechte Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns, dass sich unsere Kindertagesstätte in der Öffentlichkeit darstellt und präsentiert.

Dies setzen wir an folgenden Veranstaltungen um:

- Öffnung der Referenten-Elternabende für die Gemeinden
- Angeleitete Diskussionsveranstaltungen zur Pädagogik (z.B. Erzieher-AG)
- Einreichung von Texten und Bildern bei der Zeitung
- Feste und Feiern (z.B. Laternenumzug, Kinderfastnachtssitzung)
- Präsentationen/ Selbstdarstellung in der Öffentlichkeit (z.B.: Oster-Deko bei VR-Bank, Lebendiger Adventskalender)

## 12. Unser Kleingedrucktes:

### Gesetze – Aufsicht – Haftung



### Auszug aus dem Kindertagesstätten Gesetz Rheinland- Pfalz

#### §2 Grundsätze der Erziehung in Kindertagesstätten

(1) Kindertagesstätten sollen die Gesamtentwicklung des Kindes fördern und durch allgemeine und gezielte erzieherische Hilfen und Bildungsangebote, sowie durch differenzierte Erziehungsarbeit die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes anregen, seine Gemeinschaftsfähigkeit fördern und soziale Benachteiligungen möglichst ausgleichen.

Hierzu ist die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklungsprozesse unter Beachtung der trägerspezifischen Konzeption und des Datenschutzes erforderlich. Diese sind zugleich Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern.

(2) Die Tagesbetreuung von Kindern soll sich an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren. Kindertagesstätten sollen mit den Eltern oder sonstigen Erziehungsberechtigten bei der Erziehung des Kindes zusammenarbeiten und mit ihnen erzieherische Probleme und Bedürfnisse des Kindes erörtern. Sie sollen auf die Inanspruchnahme notwendiger Hilfen auch in Fällen von Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellem Missbrauch von Kindern hinwirken und dabei mit den Jugendämtern und sonstigen geeigneten Stellen vertrauensvoll zusammenarbeiten.

(3) Kindertagesstätten haben auch die Aufgabe, bei der Früherkennung von Entwicklungsrückständen und Behinderungen mitzuwirken. Für die gemeinsame Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder soll eine ausreichende Anzahl geeigneter Plätze in Kindertagesstätten vorhanden sein.

#### §2a Übergang zur Grundschule

(1) Die Kindertagesstätte soll in dem Jahr, welches der Schulpflicht unmittelbar vorausgeht, möglichst von allen Kindern besucht werden. Hierauf wirken die Träger der öffentlichen Jugendhilfe hin.

(2) In diesem KiTa-Jahr wird nach der Maßgabe der jeweiligen Konzeption insbesondere der Übergang zur Grundschule vorbereitet und über die allgemeine Förderung nach §2 hinaus die Sprachentwicklung der Kinder beobachtet und durch gezielte Bildungsangebote gefördert.

(3) Die Kindertagesstätten arbeiten mit den Grundschulen zur Information und Abstimmung ihrer jeweiligen Bildungskonzepte zusammen. Hierzu werden geeignete Kooperationsformen wie Arbeitsgemeinschaften, gegenseitige Hospitationen und gemeinsame Fortbildungen zwischen KiTa's und Grundschulen vereinbart.

## **§8a Kindeswohlgefährdung**

Dieser Paragraph ist bei den Landesjugendämtern zur Ausformulierung in Arbeit.

## **Auszug aus dem BGB**

### **§ 1631 BGB Inhalt und Grenzen der Personensorge**

(1) Die Personensorge umfasst insbesondere das Recht und die Pflicht, das Kind zu pflegen, zu erziehen, zu beaufsichtigen, und seinen Aufenthalt zu bestimmen.

Viele sehen den Rechtsbegriff „Aufsichtspflicht“ im Zusammenhang mit einer drohenden Haftung. Die Pflicht zur Aufsicht soll aber pädagogisch sinnvolle und erforderliche Handlungsspielräume nicht einschränken. In der täglichen Arbeit richten wir uns nach pädagogischem Wissen und der jeweiligen Situation.

Eine dauernde „Überwachung“ würde die gewünschte Entwicklung der Kinder zu selbstsicheren Persönlichkeiten behindern. Sie brauchen bei einer verantwortlichen Erziehung Freiräume um sich zu entfalten.

Die Aufsichtspflicht in einem Kindergarten richtet sich immer nach den tatsächlichen Verhältnissen:

1. Größe der Gruppe
2. Art der durchzuführenden Veranstaltung
3. Örtliche Gegebenheiten
4. Zumutbarkeit
5. Verhalten der Kinder
6. Das einzelne Kind / die Kindergruppe

Bei jedem Kind wird individuell entschieden:

1. Alter
2. Entwicklungsstand
3. Tagesform / Befindlichkeit
4. Sozialverhalten
5. Regelverständnis
6. Verlässlichkeit
7. Bewusstsein für Gefahren



## 13. Schlusswort vom Elternausschuss

Liebe Eltern,

herzlich willkommen im Kreis der „Abenteuerland-Eltern“!

Wir, der Elternausschuss, sind ein Team von 10 Müttern / Vätern (je zwei Vertreter der jeweiligen Gruppen).

Unsere Aufgabe ist es, die Elternschaft gegenüber dem Abenteuerland-Team, dem Träger und verschiedenen Arbeitskreisen (z.B. Aktionskreis Verkehrssicherheit, Runder Tisch ...) hin zu vertreten. Anregungen, neue Ideen und Probleme, die alle Kinder und Eltern betreffen, werden somit gebündelt weitergegeben. Selbstverständlich sind wir auch Ansprechpartner für individuelle Fragen und Sorgen.

Der Elternausschuss trifft sich in regelmäßigen Abständen mit der Kindertagesstätten-Leitung und einer Vertreterin aus dem Team, um aktuelle Themen des KiTa-Alltags zu besprechen. Hier hat sich im Laufe der letzten Jahre eine sehr konstruktive Zusammenarbeit mit dem Abenteuerland-Team entwickelt.

Direkt im Eingangsbereich finden Sie auf der rechten Seite eine Tafel, auf der sich unser Team vorstellt. Dort haben wir unsere Adressdaten aufgeführt und weisen auf Aktuelles und Termine hin, sodass Sie, falls Sie uns nicht während der Abholzeiten antreffen, mit uns Kontakt aufnehmen können.

Wir sind gerne für Sie da und auch per E-Mail für Sie erreichbar:  
[eas-abenteuerland@gmx.de](mailto:eas-abenteuerland@gmx.de)

Ihr Elternausschuss







## 14. Schlusswort des KiTa-Teams

*„Es ist nichts im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war“*

Kinder als Forscher und Akteure benötigen Erwachsene wie Sie und wir, die ihnen Sicherheit geben, sie auf ihrem Weg begleiten und unterstützen und die noch selber neugierig auf das Leben sind, die fragen und staunen können.

Wir laden Sie ein und heißen Sie herzlich willkommen, gemeinsam mit uns zu entdecken und zu gestalten, mit uns immer neu zu lernen und mit viel Freude die **bewegte** Zeit Ihrer Kinder in unserem Haus zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Wir bedanken uns dafür, dass Sie unsere Konzeption gelesen haben.

Wir wünschen uns Freude – glücklich sein – wohl fühlen in unserer Einrichtung und freuen uns auf Sie und Ihre Kinder.

Das gesamte Team  
der Kindertagesstätte Abenteuerland



*„Man wird euch vieles über eure Erziehung sagen, aber wisst, irgendeine herrliche, heilige Erinnerung, die man aus der Kindheit aufbewahrt, ist vielleicht die allerbeste Erinnerung. Wenn der Mensch viele solcher Erinnerungen ins Leben mitnimmt, so ist er fürs ganze Leben gerettet.“*





## 15. Literaturhinweise und Quellenangaben

„Die Konzeption – Grundlage und Visitenkarte einer Kindertagesstätte“  
Armin Krenz, Herder Verlag

„Der Situationsorientierte Ansatz im Kindergarten“  
Armin Krenz, Herder Verlag

„Der offene Kindergarten – Vielfalt der Formen“  
Ingeborg Becker-Textor, Martin Textor, Herder Verlag

„Erziehen als Beruf – Eine Praxis und Methodenlehre“  
Grüneberg/ Hauser, Stam-Verlag, Köln München

„Psychologie für Fachsschulen und Fachoberschulen“  
Kühne/ Gewicke/ Harder-Kühne/ Priester/ Sudhues/ Tiator

„Der kindzentrierte Kindergarten“  
Armin Krenz, Herder Verlag

„Das letzte Jahr im Kindergarten – entwicklungsgerecht begleiten“  
Monika Bröder, Ulrike Hilbich, Herder Verlag

„Kindergarten Heute“  
Fachzeitschrift

„Bildung beginnt mit der Geburt“  
Gerd Schäfer, Beltz Verlag

„Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz“  
Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, Rheinland-Pfalz, Beltz Verlag

„Kindertagesstättengesetz“  
Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, Rheinland-Pfalz

„Hallo Mama, hallo Papa“ von Willy Breinholst

Alle Cartoons mit freundlicher Genehmigung des Herder Verlages aus: „Cartoons und neue Cartoons für Erzieherinnen“

©Wichtiger Hinweis:

Diese Konzeption ist Eigentum der Kindertagesstätte „Abenteuerland“ in 55270 Ober-Olm. Jedwede Übernahme von Formulierungen, Sätzen, Kapiteln oder Teilen dieser Konzeption ist verboten. Dies gilt auch für jede Form der ungenehmigten Fotokopie oder einer anderen Form der Nutzung.

Stand: März 2014, ergänzt August 2016